

PERSPEKTIVEN

RUNDBRIEF DES EXPOSURE- UND DIALOGPROGRAMME E.V.

Editorial

Themen in dieser Ausgabe

- *Editorial*
- *Bundestagspräsident Thierse in Bolivien*
- *Durchgeführte EDPs in Guatemala, Bolivien und in der Dominikanischen Republik*
- *Freundeskreis EDP e.V.*
- *Das EDP Team stellt sich vor*
- *Bundesverdienstkreuz an Karl Osner*
- *Teilnehmerbeitrag Cecilia Barja*
- *Vorschau*
- *Aktuelles*

Liebe Leserinnen und Leser

Wir freuen uns Ihnen die erste Ausgabe von **PERSPEKTIVEN**, dem neuen Rundbrief des Exposure- und Dialogprogramme e.V., vorstellen zu können.

Seit Mai dieses Jahres heißen wir nun wie das, was wir tun: „Exposure- und Dialogprogramme e.V.“ (ehemals Gesellschaft zur Förderung des Nord-Süd-Dialogs e.V.). Wie Sie sehen, haben wir die Namensänderung auch mit einer neuen Außendarstellung verknüpft. Das Logo will in Form und Farbe folgende Ele-

mente unseres Selbstverständnisses unterstreichen:

- ◆ Der Mensch im Mittelpunkt
- ◆ Begegnen und aufeinander zugehen
- ◆ Vernetzung aus der Begegnung

Mit diesem Rundbrief wollen wir Sie u.a. über die EDP Programme, die zu den Themen Globalisierung, Good Governance und Mikrokredit, stattgefunden haben sowie über unsere weiteren Aktivitäten informieren.

Darüber hinaus möchten wir mit **PERSPEKTIVEN** ein Forum für den Austausch von Anregungen und Ideen schaf-

fen. Wir laden Sie ein, uns über Folgeschritte, EDP Erfahrungen, Reflexionen eigener Lernerfahrungen oder aber über aktuelle Themen, die Sie beschäftigen, zu berichten. Haben Sie Beiträge und Anregungen zu unserem Rundbrief? Wir freuen uns darauf. Ihr Team des Exposure- und Dialogprogramme e.V.



Korbflechten, EDP in der Dominikanischen Republik 2003
© EDP e.V.

Bundestagspräsident Thierse in Bolivien

Im Rahmen eines Informationsaufenthaltes in Bolivien, der von unserer Partnerorganisation CEPROLAI organisiert wurde, besuchte Bundestagspräsident Thierse am 17.07.03 die Familie Mejia in La Paz. Cecilia Barja, stellvertretende Bürgermeisterin von La Paz und Teilnehmerin am EDP mit bolivianischen Entscheidungsträgern 2002, wirkte als Facilitatorin in der Familie Mejia. Vater Don Ramos (55), sucht seit Monaten vergeblich nach

Arbeit. Er ist eine der Führungspersonlichkeiten im Nachbarschaftskomitee.

„Herr Thierse war überrascht“, berichtet uns Cecilia Barja, „dass die Komiteemitglieder entscheiden, welche Projekte für ihren Stadtteil durchgeführt werden sollen, die Entscheidung also nicht von einem Amt des öffentlichen Dienstes gefällt wird, sondern von den Bürgern selbst. Auch war für ihn neu, dass die Bürger das Einfrieren der Finanzmittel erwirken kön-

nen, wenn den Stadtratsmitgliedern Unregelmäßigkeiten nachgewiesen werden können“.



Bundestagspräsident Wolfgang Thierse bei Familie Mejia in La Paz 2003
© C. Barja

Im Horizont der Globalisierung

„Kann Solidarität globalisiert werden?“ Unter dieser Leitfrage fand vom 17.02.- 04.03.2003 ein Exposure- und Dialogprogramm der Katholischen Hochschulpastoral (KHP) in Guatemala statt.

14 Mitarbeiter/-innen der KHP, von Misereor und Justitia et Pax lebten vier Tage bei kleinbäuerlichen Gastfamilien und Arbeitern der Kaffeeplantagen und lernten die Genossenschaftsarbeit kennen. Im

Mittelpunkt standen die Rahmenbedingungen für soziale, wirtschaftliche und institutionelle Entwicklung nach dem Genozid an indigenen Gruppen in der 'Zeit der Gewalt' (1960-96), die weiterhin ungerechte Landverteilung sowie persönliche Traumaverarbeitung in den Familien. Mit großen Eigenanstrengungen – und unterstützt von der kirchlichen Sozialpastoral – versucht die Mayabevölkerung ihrer fort-dauernden kulturellen Ent-

wurzelung und politischen Marginalisierung entgegen zu wirken. Nach dem thematischen Austausch mit einheimischen Fachleuten helfen die Erfahrungen dieses Begegnungsprogramms der KHP in ihrer Bildungsarbeit mit deutschen Studierenden entwicklungspolitische Akzente zu setzen, z.B. bei Vorbereitung und Begleitung von Auslandspraktikanten.



„Unser Leben wäre ganz anders verlaufen, hätte man uns nicht den Vater genommen.“
© EDP e.V.

Positive Rahmenbedingungen schaffen

Unter dem Thema „Positive Rahmenbedingungen für Armutsbekämpfung durch Selbsthilfe schaffen – Die Beteiligung der Armen sichern“ wurde vom 04.- 14. 10. 2002 ein EDP in Bolivien durchgeführt.

Justitia et Pax, Misereor und die Kreditanstalt für Wiederaufbau finanzierten dieses EDP, an dem 10 bolivianische und 5 deutsche Entscheidungsträger teilnahmen, gemeinsam.

Angeregt wurde das EDP von Seiten der bolivianischen Partnerorganisation CEPROLAI (Centro para la Promoción del Laicado) und dem Erzbischof von La Paz Monseñor Edmundo Abastoflor. CEPROLAI möchte die Durchführung von EDP mit bolivianischen Entscheidungsträgern auch langfristig in die eigene Arbeit verankern. Die Teilnehmenden konnten erleben, welche Bedeutung die aktive Teilhabe

der Armen an politischen und wirtschaftlichen Prozessen hat. Auch wenn das aktuelle politische Geschehen in Bolivien von Unruhen und Schwierigkeiten gekennzeichnet ist, gibt es positive Anzeichen dafür, dass der eingeleitete Prozess der politischen Beteiligung und der Mitbestimmung z.B. der Kommunen bei der Verwendung der öffentlichen Haushaltsmittel zur Armutsbekämpfung weitergehen wird.

Diese Unmittelbarkeit lässt sich durch kein entwicklungspolitisches Seminar, durch keine Lektüre und auch nicht durch noch soviel guten Willen ersetzen.

Christoph Brass, Teilnehmer Exposure Programm Bolivien 2002

Die aktive Teilnahme der Armen erhöhen

„Mehr finanzielle und soziale Sicherheit durch Kleinkredite“ war das Thema des EDP's, dass vom 31.01.- 10.02.2003 in der Dominikanischen Republik stattfand.

Es wurde in Kooperation mit dem EED (Evangelischer Entwicklungsdienst) und ADOPEM (Asociación Dominicana para el Desarrollo de la Mujer), Mitgliedsorganisation von Women World Banking, durchgeführt.

Die Teilhabe der Armen an

wirtschaftlichen Prozessen durch die Vergabe von Kleinstkrediten durch Mikrofinanzinstitutionen (MFI) zu erhöhen, ist inzwischen als Ansatz zur Armutsbekämpfung anerkannt. Die immense Ausweitung des informellen Sektors weltweit verdeutlicht, dass die „Wirtschaft der kleinen Leute“ nicht aus dem Blickfeld wirtschaftspolitischer Programme geraten darf. Dank des Tourismus gehört die Dominikanische Republik

zu den wirtschaftlichen Hoffnungsträgern in der Karibik. Trotzdem hat die noch junge Demokratie alle Schwierigkeiten eines Entwicklungslandes. Rund 20 Prozent der Bevölkerung müssen mit weniger als einem Dollar am Tag auskommen. Vertreter von EED, DEG, KfW, GTZ und ein Bundestagsabgeordneter konnten feststellen wie, vor allem, mittellose Frauen über Kleinkredite ihre Lebenssituation nachhaltig verbessern konnten.



„Leben in der Dominikanischen Republik heißt sieben Tage Arbeit die Woche...“
© EDP e.V.

Freundeskreis Exposure- und Dialogprogramme e.V.

Über die bereits bestehenden Kontakte hinaus, möchten wir allen, die sich dem Exposure- und Dialogprogramm weiterhin verbunden fühlen, die Möglichkeit geben enger mit der Geschäftsstelle, mit den Partnern vor Ort, den Gastfamilien und den Inhalten, die den Exposure- und Dialogprogramme e.V. beschäftigen, in Kontakt zu bleiben. Eine Möglichkeit sehen wir darin einen Freundeskreis des Exposure- und Dialogprogramme e.V. ins Leben zu rufen. Dieser kann Interessier-

ten zunächst die Möglichkeit geben, die durch die Teilnahme an einem EDP entstandene Vernetzung von Personen mit Leben zu füllen. Beispielsweise könnten regionale Treffen organisiert und Vorschläge für die inhaltliche Ausgestaltung zukünftiger EDP diskutiert werden. Die Erfahrung hat gezeigt, dass der Austausch mit den Beteiligten aus Politik, Wirtschaft, Kirche und Gesellschaft nicht nur für die Gewinnung neuer Teilnehmer, sondern auch für die inhaltliche Ausgestaltung der Exposure-

und Dialogprogramme, von großer Bedeutung ist. Wie genau ein solcher Freundeskreis aussehen könnte, welchen Aufgaben er sich stellen möchte, würden wir gerne mit Ihnen besprechen. Bitte nehmen Sie doch an der Teilnehmerbefragung teil und füllen Sie das dem Anschreiben zum Rundbrief beigefügte Formular aus oder schreiben Sie uns einfach. Wir werden uns nach Auswertung der Rückmeldungen wieder bei Ihnen melden.



Dialog in der Dominikanischen Republik
© C. Wilkens

Das EDP Team stellt sich vor

Das EDP Team hat Verstärkung bekommen und in der Geschäftsstelle von EDP e.V. arbeiten inzwischen 6 Personen. Frau Gertrud Casel und Frau Dr. Elke Löbel wirken gemeinsam in der Geschäftsführung und an der Durchführung der Programme. Herr Jörg Hilgers und Frau Dr. Angelika Stauder sind für Programme, Bildungs- und Öff-

fentlichkeitsarbeit zuständig. Frau Silke Malpica-Segovia betreut den Bereich Rechnungswesen und Personalsachbearbeitung und seit Mitte des Jahres werden die Sekretariatsaufgaben von Frau Ursula Krondorf übernommen. Aber natürlich erfordert die Planung und Durchführung von Exposure- und Dialogprogrammen, dass jeder mit-

hilft und das bedeutet Teamarbeit.

In den nächsten Ausgaben möchten wir uns individuell mit unserem beruflichen Hintergrund vorstellen.

Bild rechts von hinten nach vorne: J. Hilgers, U. Krondorf, S. Malpica, E. Löbel, G. Casel, A. Stauder



© EDP e.V.

Dr. hc. Karl Osner erhielt Bundesverdienstkreuz

Am 19. September 2003 hat Karl Osner, bis Ende 2001 Geschäftsführer des EDP e.V. und jetzt Sprecher des Fachbeirates, das Große Verdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland erhalten. Regierungspräsident Jürgen Roters betonte bei der Verleihung, dass der Ansatz, Führungskräfte dem Alltag der Armen auszusetzen, vielfache

Anstöße für eine nachhaltige Politik gegeben habe. Karl Osner, Ministerialdirigent a.D., setzte sich für die Bekämpfung der Armut und für das Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“ ein, heißt es in der Begründung. In seiner langjährigen beruflichen Tätigkeit bei Misereor und im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit hat er sich in unterschiedlichen Feldern der

Entwicklungszusammenarbeit und Entwicklungspolitik engagiert und nachhaltige Initiativen gesetzt. An den von ihm entwickelten Exposure- und Dialogprogrammen nahmen seit 1985 über 900 Menschen teil, darunter zahlreiche Bundestagsabgeordnete. Die Programme wurden vom Deutschen Bundestag als wichtige Fortbildungen anerkannt.



Karl Osner und seine Frau Pirkko Osner bei der Verleihung des Bundesverdienstkreuz
© EDP e.V.

Teilnehmerbeitrag Cecilia Barja

Glaube, Politik und unsere täglichen Aufgaben

Ich bin Cecilia Barja Charmas,
ich bin Katholikin, Politikerin und öffentliche Bedienstete.
Ich möchte das Bild eines Baumes für meine Ausführungen nutzen:
Mein Glaube ist wie die Wurzel. Er ernährt mich, eröffnet Wege,
dringt tiefer ein. Bedeutet konstantes Wachstum.
Die Politik ist der Stamm.
Sie entwickelt sich, sie benötigt Zeit,
sie hängt von den Feuchtigkeits- und Trockenheitsbedingungen ab.
Die politische Aufgabe ist die Frucht.
Es gibt gute und schlechte Jahre.
Es kann wenige und saure Früchte geben oder viele und süße.
Sie sind von ihrer Wurzel und ihrem Stamm abhängig.
Glaube, Ideologie und Handlung haben mich als Person definiert.
Dies ist es, was wir Option für die Armen nennen.
Ich arbeite jeden Tag an der Verwaltung der Armut,
der Hoffnungsplanung, der Versöhnung zwischen Frustration und Wünschen:
In einer Millionenstadt, in der 80% der Bewohner arm sind und an
einem Ort der unvermeidbaren Naturkatastrophen leben.
Ist dies etwa nicht alltäglich Exposure und Dialog? - Vielleicht nicht.
Für vier Tage Exposure und drei Tage Dialog „war ich“ und „habe
aufgehört zu sein“.
Ich habe aufgehört, Bürokratin, Sklavin des Terminkalenders,
Stadträtin, bekannt, verantwortlich, unentbehrlich,
immer in Eile, beurteilt und urteilend zu sein.
Oft zweifelnd aufgrund des Geldmangels,
unfähig die Nachfrage zu stillen, bedrückt durch das Politische,
unter Druck gesetzt durch die öffentliche Meinung,
interpretiert durch die Medien, paralyisiert und/oder geschoben
durch die nationale Regierung.
Ich hörte auf, all dies zu sein, um mich in eine Schäferin mit 18 La-
mas und 83 Schafen zu verwandeln,
in eine eifrige Ernährerin von 5 Wachhunden, in eine Holzsammler-
in, in eine unerfahrene und langsame Köchin.
Ohne Licht, mit Brunnenwasser, inmitten von Analphabetismus,
nur Aymara, 5 Hektar Land, mit gelegentlicher Kartoffelernte.
Ich bin Mensch gewesen, der ohne Eile liebt,
der ohne Ambition lernt, der spricht und zuhört,
nicht um zu informieren oder sich zu informieren,
sondern um zu verstehen, um zu lernen und um zu lehren.
Ich bin Pause, Luft, Augen, Hände gewesen, die wieder zu Staub
und nicht zu Plastik, zu Holz und nicht zu Stahl, zu Fleisch
und nicht zu Kleidung werden.
Dies ist ein Nord-Süd Dialog, es ist aber vor allem und auch ein
interner Dialog und ein inneres Nord-Süd Treffen:
Kopf – Herz, wo der Glaube, die Politik und unsere täglichen Auf-
gaben mit ihnen verbunden sind nicht als Objekte, sondern als
nächste Brüder und Schwestern.

Cecilia Barja, 26 Jahre, ist seit drei Jahren stellvertretende Bürgermeisterin und Stadträtin in La Paz. Sie war Teilnehmerin am Exposure- und Dialogprogramm mit bolivianischen Entscheidungsträgern 2002 in Bolivien.

Vorschau

Gemeinsame Arbeitstagung der Partnerorganisa- tionen des EDP e.V.

Berlin, 29.02.-03.03.2004 - Thema: Förderung partizi-
pativer Entwicklungsprozesse zur Bekämpfung von Ar-
mut und Ausgrenzung durch EDP

EDP Singapore & Malaysia 2004

22.03.-04.04.2004 im Auftrag von MISSIO Aachen und
MISSIO München - Thema: AsIPa - "A New Way of Be-
ing Church" - Gemeindebildung und Spiritualität.

EDP Bolivien 2004

Voraussichtlich Oktober 2004 mit bolivianischen Ent-
scheidungsträgern - Thema: Landbesitzverteilung und
Migration- Überlebensstrategien der Landbevölkerung
in Bolivien.

EDP Albanien 2004

Planungszeitraum 17.09.-03.10.2004 im Auftrag von
Renovabis - Thema: Migration, Einkommensarmut und
soziokulturelle Krisen als Herausforderung für kirchliche
Selbsthilfansätze und Gemeinwesenarbeit.

Aktuelles

Neuer Vorstand

Weihbischof Leo Schwarz ist neuer Vorsitzender des
Exposure- und Dialogprogramme e.V., Ulrich Pöner,
stellvertretender Vorsitzender. Die Mitgliederversamm-
lung hat am 10.10.2003 in Berlin bei ihrer ersten Sitzung
in der neuen Amtsperiode nach der Satzungsänderung
den Vorstand neu gewählt. Der bisherige Vorsitzende
Dr. Friedrich Kronenberg wird weiter im Vorstand mit-
wirken; mit ihm wurden Dr. Bernd Bornhorst, Misere-
or, Prälat Dr. Konrad Lachenmayr, Missio München,
und Prälat Dr. Dieter Spelthahn, Adveniat, gewählt.

Neu Erschienen

Franz Marcus, Begegnungen im Glauben: Exposure- und
Dialogprogramme mit christlichen Gemeinden in Mittel-
amerika. (Bericht zum Adveniat EDP in Guatemala und
Honduras, 04.-14. August 2001, Hrg.: Gesellschaft zur
Förderung des Nord-Süd-Dialogs e.V.), Don Bosco Ver-
lag, München 2003.

IMPRESSUM



REDAKTION & LAYOUT: DR. ANGELIKA STAUDER
(V.I.S.D.P.)
EXPOSURE- UND DIALOGPROGRAMME E.V. (EDP)
KAISER-FRIEDRICH-STR. 9 D - 53113 BONN
TEL. +49-228-103 337 FAX +49-228-24 39 532
EMAIL: EDP@EXPOSURE-DIALOG.DE
WEB: HTTP://WWW.EXPOSURE-DIALOG.DE